

Frutigländer
3714 Frutigen
033/ 672 11 33
www.frutiglaender.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 3'992
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 1
Fläche: 3'585 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 65618289
Ausschnitt Seite: 1/1

Material getestet

Ab dem 2. Juli findet der Gleitschirm-Wettkampf «X-Alps» statt. Als Testdurchlauf mit neuem Material nahm Chrigel Maurer aus Adelsboden dieses Wochenende am «Bornes to Fly»-Gleitschirmrennen teil. Trotz einer kurzfristigen Regeländerung, die Maurer einen Zeitverlust von mehreren Stunden einbrockte, belegte er zusammen mit seinen beiden Supportern den guten sechsten Rang.



Die Hauptprobe verlief noch nicht perfekt

GLEITSCHIRM Am Pfingstwochenende nahm Chrigel Maurer in den Savoyer Alpen am «Bornes to Fly»-Gleitschirmrennen teil. Beim Testlauf für die X-Alps (ab 2. Juli) erreichten der Flieger und seine beiden Supporter das Ziel als Sechste.

MICHAEL SCHINNERLING

«Gewitter am Samstagabend und Dauerregen bis in die Nachmittagsstunden des Pfingstsonntags sorgten dafür, dass die vom Veranstalter festgesetzten 110 Kilometer Wettkampfdistanz (Luftlinie) über drei Wendepunkte zu einem grossen Teil terrestrisch bewältigt werden mussten», heisst es in einer Medienmitteilung. Nach dem Start am Lac d'Annecy hatte Chrigel Maurer den ersten Kontrollpunkt La Bourgeoise (1758 m ü. M.) noch als einer der Ersten im 42-köpfigen Teilnehmerfeld erreicht. «Mit einigem Gegenwind gelang es Maurer anschliessend, mehr als die Hälfte zurückzufliegen, ehe er kurz vor dem zweiten Turnpoint Lachat du Grd. Bornand (2030 m ü. M.) landen und diesen zu Fuss erreichen musste.»

Dann erreichte das Team SUI 1 eine Nachricht, die den Sieg verunmöglichte: Der Veranstalter hatte am Morgen die Rennregeln geändert und gemeldet, dass man nur noch bis 16.30 Uhr fliegen dürfe. Maurer war jedoch nach 17.30 Uhr immer noch in der Luft. Deswegen wurde dem Frutigländer mitgeteilt, dass er 21 Kilometer zurückfahren und von dort aus erneut starten müsse. Weil Maurer durch diesen Fehler rund fünf Stunden einbüsste, kam er schliesslich auf den sechsten Schlussrang.



Immerhin: Chrigel Maurers neues Material hat sich bewährt.



CHRIGEL MAURER IM INTERVIEW

«Frutigländer»: Chrigel Maurer, warum kam die Regeländerung nicht im Team an?

Gute Frage. Die Regeln besagten ursprünglich, dass wir von 7 bis 20.30 Uhr fliegen dürfen. Beim Briefing vor dem Start wurde zwar gesagt, dass wir am Samstag wegen Gewittern weniger lange in der Luft sein können. Wir drei hatten das jedoch später im Rennen nicht mehr präsent.

Was ist Ihr persönliches Fazit?

Es war sonst ein perfektes Rennen mit allen Facetten. Vom Team und vom Material her passt nun alles gut zusammen, und das zu sehen, freut und motiviert mich sehr.

Wie verlief die Zusammenarbeit mit den beiden Supportern?

Unsere Strategie und Taktik hat sich so-

wohl beim fliegbaren Wetter am Samstag wie auch beim Regen am Sonntag bestens bewährt.

Gibt es noch eine Frage, die es für die X-Alps zu klären gilt?

Ja: Wie schaffen wir es, möglichst keine Fehler zu machen?

INTERVIEW MICHAEL SCHINNERLING